

Einige Fragen, um die es geht:

- Was wird aus dem Masterplan Kulturmetropole Ruhr? Welche der im Masterplan vorgestellten Ziele kann und will man in den Städten angehen?
- Wie kann man die Finanzierung dieser Projekte auf eine sichere finanzielle Basis stellen?
- Wie kann die kulturelle Zusammenarbeit insbesondere unter Kunst- und Kulturschaffenden, in soziokulturellen Einrichtungen und Kulturvereinen fortgesetzt werden?
- Liegt die Zukunft in der Kreativwirtschaft? Wer macht es und welche Probleme gibt es dabei?
- Wie kann man endlich zu einem ruhrgebietsweiten Kulturpass kommen, der Eintrittsermäßigungen für geringe Einkommen im ganzen Ruhrgebiet ermöglicht?

Veranstaltungsort:

Samstag, 18. Juni 2011, von 10 - 16 Uhr,
Haus des Regionalverbands Ruhr,
Kronprinzenstraße 35, 45128 Essen

In den Tagungspausen werden Getränke und ein Imbiss angeboten.

Veranstalter:

DIE LINKE.
IM REGIONALVERBAND RUHR

unterstützt vom:

kommunalpolitisches forum nrw. e.V.

kommunalpolitisches
forum nrw e.v.

Organisation:

Fraktion DIE LINKE im Regionalverband Ruhr (RVR)
Kronprinzenstr. 35 · 45128 Essen
Tel.: 0201-2069-325 · Fax: 0201-2069-334
E-Mail: dielinke@rvr-online.de
www.dielinke-rvr.de

Um eine Anmeldung unter Angabe
der Mitwirkung in den Workshops wird
bis zum 10. Juni gebeten.

V.i.S.d.P.: Wolfgang Freye und Heike Kretschmer (DIE LINKE im RVR)
Fotos: Titel Bottrop, Halde Haniel (RVR/Kozlowski) ·
Rückseite „Das Eis“, Ruhrtriennale 2010 (RVR/Kaufmann).
Gestaltung und Layout: GNN Verlag mbh, Köln



Nach dem Kulturhauptstadtjahr:
Kooperation entwickeln

Masterplan Kulturmetropole Ruhr auf dem Prüfstand

Samstag, 18. Juni 2011
von 10 - 16 Uhr, Haus des
Regionalverbands Ruhr,
Kronprinzenstraße 35,
45128 Essen

DIE LINKE.
IM REGIONALVERBAND RUHR



Das Kulturhauptstadtjahr Ruhr 2010 ist vorbei. Ohne Zweifel gab es Erfolge, die nachhaltigsten sind Investitionen von mehreren hundert Millionen Euro, die ohne das Kulturhauptstadtjahr zumindest noch nicht gekommen wären. Sie flossen in Kultureinrichtungen wie das Folkwang-Museum in Essen oder das Dortmunder U, aber auch in den Essener Hauptbahnhof.

Doch was bleibt wirklich für die Region übrig? Was wird aus den Ansätzen zur Kooperation im Kulturbetrieb, was bleibt der Kunst- und Kulturszene dauerhaft, was den soziokulturellen Zentren und was wird aus den interkulturellen Projekten?

Der Masterplan Kulturmetropole Ruhr, den der Regionalverband Ruhr (RVR) bereits 2009 vorgelegt hat, gibt Antworten auf diese Fragen und zeigt Perspektiven der Entwicklungszusammenarbeit für Städte und Landkreise im Ruhrgebiet auf. Die dort ausgewiesenen Kompetenzfelder von regionaler und internationaler Bedeutung sollen der Vielfalt und Offenheit des kulturellen Schaffens im Ruhrgebiet einen Raum geben. Angesichts der leeren Kassen der Kommunen in der Region ist er von vielen jedoch sofort zu den Akten gelegt worden. Bis heute ist unklar, was davon umgesetzt werden kann.

Bei unserer Konferenz wollen wir auf zwei Ebenen diskutieren: Mit dem Blick zurück und dem Blick nach vorn, in die Zukunft. Unsere Konferenz knüpft damit an einen Workshop an, den die Fraktion DIE LINKE im RVR 2007 durchgeführt hat, und an eine Konferenz 2009, bei der es um die Entwicklungschancen des Kulturhauptstadtjahrs Ruhr 2010 für das Ruhrgebiet ging.

Wir wollen Kulturwissenschaftler/innen, Kommunalpolitiker/innen, Akteuren des Kulturhauptstadtjahres, Kulturschaffenden und - anbietenden und Ihnen Raum für Diskussion geben, um Positionen zu entwickeln, wie es nach dem Kulturhauptstadtjahr weitergehen kann.

Ablauf der Konferenz

Begrüßung

Wolfgang Freye,

Fraktionsvorsitzender der Fraktion DIE LINKE im RVR

Imagefilm Ruhrgebiet-Trailer des RVR, der allen Ruhr Tour Nutzern gezeigt wird

Das Ruhrgebiet und seine Kultur – ein Blick von außen

Dr. Joachim Hetscher,

Kulturforum Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW

Ruhr 2010 – Bilanz und Ausblick

► aus der Sicht der Veranstalter

Jürgen Fischer,

Programmkoordinator Ruhr 2010 GmbH

► aus der Sicht der freien Kulturszene

Johannes Brackmann,

Vorsitzender des Kulturbeirats Essen

Masterplan Kultur – die Entwicklungsstrategie für das Ruhrgebiet in Sachen Kultur im Überblick vorgestellt.

Entstehung und Zielsetzung

Jörg Stüdemann,

Stadtdirektor und Kulturdezernent der Stadt Dortmund (angefragt)

Bedeutung des Masterplanes für die aktuelle Kulturpolitik des Landes NRW

Ralf Michalowsky,

Sprecher für Kultur, Sport und Medien der Fraktion DIE LINKE im Landtag NRW

Diskussion

Im Anschluss an die Mittagspause:

Workshop 1:

Theater und Performing Arts

mit *Andreas Bomheuer,*

Kulturdezernent der Stadt Essen

Workshop 2:

Interkultur/Kulturelle Vielfalt

mit *Ferhat Keskin,* Schauspieler und Regisseur,

Naziye Najar, interkulturelle Beraterin

Murat Dagdeviren,

Vorsitzender der Kulturakademie Duisburg e.V.,

Gerd Spieckermann, Bahnhof Langendreer Bochum

Workshop 3:

Kreativwirtschaft

mit *Prof. Dieter Gorny,*

Direktor des ecce (European Centre for creative economy), Dortmund und

Jörg Obereiner (Fraktion Die Grünen im RVR) zur

Pop-Akademie

Abschlussplenum

Auftritt einer Künstlergruppe

Masterplan Metropole Ruhr auf den Prüfstand gestellt – Ergebnisse der Arbeit in den Workshops.

Gespräche zu den Möglichkeiten des Einsatzes der Kulturumlage im Interesse der Kultur im Ruhrgebiet.